

Berlin

Die



von Studnitz

Gesellschafts-Kolumne der Stadt · Heute von Stefan Peter



So heiß, so feurig: Diese drei hübschen Damen beehren die Champagner-Sause im „Felix“, bei der es plötzlich brannte ...



Keks-könig Hermann Buhlbecker besuchte mit Sandra Speichert und Daniel Brühl eine Wohltätigkeitsveranstaltung in Cannes



Schauspieler Tino Mewes mit seiner Freundin Jytte-Merle



Til Schweiger und Nora Tschirner drehen wieder

FOTO: PRONO, AP, WENN

Feuer! Gut, dass auf der Schampus-Party so viele Sektkühler herumstanden

Flammen im „Felix“, Flirt-Tipps mit Erfolgsgarantie und Dreharbeiten für zweiten Teil eines Kino-Hits

Krise, welche Krise? Im Berliner Party-Leben nimmt man schlechte Nachrichten nicht gern zur Kenntnis, man feiert sie einfach weg. Erst die opulente Verleihung des Parfumpreises „Duftstar“ in Kreuzberg, dann die Champagner-Party im „Felix“. Ein recht bekannter Hersteller der Prickelbrause hatte der Nacht seinen Namen gegeben – und beim beteiligten Personal offenbar für manchen Schwipps gesorgt. Hübsche Burlesque-Tänzerinnen hantierten bei ihrer mehr oder minder frivolen Darbietung mit offenem Feuer und setzten beinahe den edlen Club in Brand. Da bekam es die eben noch mit offenem Mund staunende Partygesellschaft doch ein bisschen mit der Angst zu tun. Jung-Star Tino Mewes („Der

Rote Baron“) stand mit seiner Freundin Jytte-Merle Böhrnsen in der ersten Reihe, als plötzlich Fußboden und Tisch Feuer fingen. Mit einem Eiskübel (steht ja zuhauf rum bei einer Schampus-Party) wurde fix gelöscht.

Zum Glück der wahren Liebe gehört mitunter nur eine vernünftige Vorbereitung, das Lesen eines bestimmten Buches zum Beispiel. Das heißt zumindest Phillip von Senfleben. Im Radio (104.6 RTL) tritt er bundesweit schlicht als „Der Flirter“ auf, ruft wildfremde Frauen bei der Arbeit an und versucht, deren private Telefonnummer zu erflirten. Erfolgsquote: unfassbare 85 Prozent. „Es zeigt, dass Liebe berechenbar ist“, ließ mich der Flirt-Experte wissen. In der Single-Hauptstadt Berlin und anderswo wäre man

nun gerne erfolgreich wie Herr von Senfleben. Deshalb hat er seine Flirt-Tipps bei Rowohlt als Buch herausgebracht, für Frauen und Männer getrennt. „Damit nur jeder das liest, was ihn interessiert.“ Seine wichtigsten Tipps: 1. „Überhaupt erst mal Mut entwickeln, zu flirten.“ 2. „Sich in jemand anders reinversetzen und dessen Bedürfnisse wahrzunehmen.“ 3. „Mit richtigen Worten agieren, das Gespräch am Laufen halten.“ Welchen Erfolg hat von Senfleben selbst? „Ich kenne zwei, drei Damen, die ich regelmäßig treffe.“

Einer, den stets schöne Damen umgeben, ist Dr. Hermann Buhlbecker. Der unstete Inhaber von Lambertz tut alles, um seine Kekse ins Gespräch zu bringen. Sponsert Wohltätigkeitsveranstaltungen

und Preisverleihungen, landet dann mit Stars und Sternchen auf dem roten Teppich. In Cannes jetzt mit den Schauspielern Sandra Speichert und Daniel Brühl. Am Rande der Filmfestspiele lud der Verein „The Art of Elysium“ ein, der Kreativ-Workshops für schwer kranke Kinder organisiert.

Sein Gesicht hängt derzeit überlebensgroß in Cannes, bewirbt den Tarantino-Film „Inglourious Basterds“: Til Schweiger. Doch für wilde Partynächte an der Cote d'Azur ist vorerst keine Zeit. Denn in Berlin & Umgebung wird seit dem Wochenende die Fortsetzung des Kino-Erfolgs „Keinohrhasen“ gedreht. Titel: „Zweiorkhüken“. Wieder mit dabei sind Nora Tschirner und Matthias Schweighöfer, zudem Heiner Lauterbach und Thomas Heinze.

Mühe-Witwe Susanne Lothar: „Mein Mann ist immer bei mir“

Vor zwei Jahren starb Kino-Star Ulrich Mühe (1953-2007, „Das Leben der Anderen“). Seine Witwe Susanne Lothar (48) hat langsam den Weg zurück in die Normalität gefunden. „Es war nicht leicht. Ich habe den Schmerz einfach durch mich durchgelassen. Durchlassen müs-

sen, weil ich dachte, das Leben geht weiter, es muss weitergehen“, so die Schauspielerin in „Bild am Sonntag“. Ist sie wieder bei sich angekommen? „Komplett.“ Allerdings hatte sie lange Zeit ein Gefühl der Unsicherheit, weil sie nun plötzlich „Entscheidungen für die

geliebten Kinder allein treffen“ musste. „Ein hartes Brot, aber ich mache das Beste draus.“ Ob sie eine solch große, tiefe Liebe wie zu Mühe noch einmal erleben kann? „Darüber denke ich nicht nach. Ich habe unsere Liebe ja noch in mir. Mein Mann ist immer bei mir. Er ist ein Teil von mir.“



Schauspielerin Susanne Lothar

FOTO: DPA